Mit freundlicher Unterstützung von:

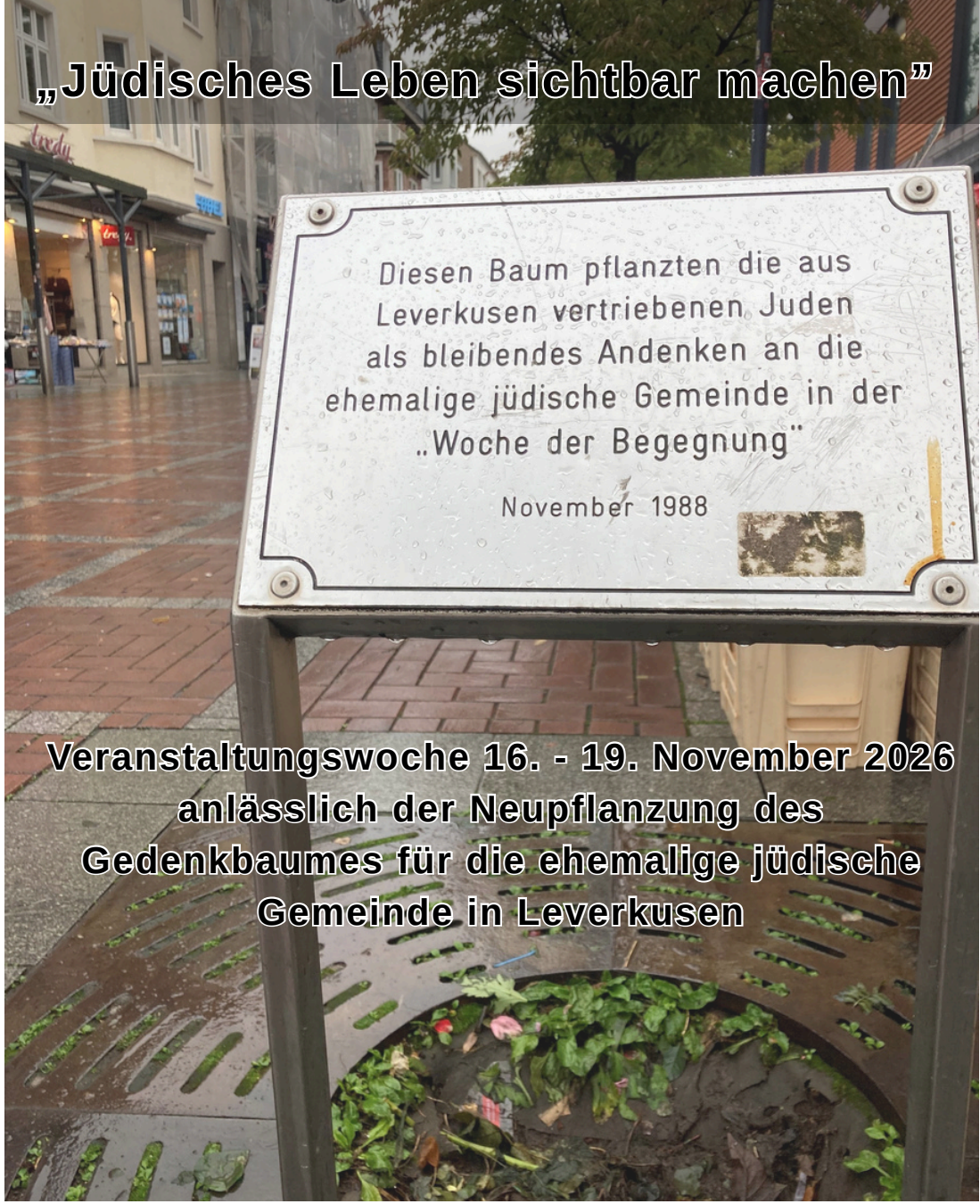
Hans und Berthold
Finkelstein Stiftung

Bürgerstiftung Leverkusen
Eine Initiative von Stadt und Sparkasse

Impressum

Volkshochschule Leverkusen
Am Büchelter Hof 9, 51373 Leverkusen
E-Mail: info@vhs-leverkusen.de
Tel.: 0214/406 4188
www.vhs-leverkusen.de

„Jüdisches Leben sichtbar machen"



Veranstaltungswoche 16. - 19. November 2026 anlässlich der Neupflanzung des Gedenkbaumes für die ehemalige jüdische Gemeinde in Leverkusen

Freundeskreis
Nof HaGalil
Leverkusen e.V.

vhs Leverkusen

Lesung: "Sicher sind wir nicht geblieben. Jüdischsein in Deutschland"

Mo. 16.11.2026, 18:30 - 20:30 Uhr, Ort: Forum, Eintritt frei



Foto Laura Cazés (© Robert Poticha)

Was bedeutet es, heute in Deutschland jüdisch zu sein? Wenn über jüdisches Leben in Deutschland gesprochen wird, dann vor allem bezogen auf die Schoah und den Antisemitismus. Damit aber werden Jüdinnen und Juden zu Objekten von Themen, die zwar untrennbar verbunden sind mit dem Land, in dem sie leben.

Ihr eigenes Leben mit all seinen Realitäten aber taucht in gesellschaftlichen Diskursen kaum auf. **Die jüdische Aktivistin Laura Cazés liest aus ihrem Buch**, für das sie zwölf jüdische Autorinnen und Autoren (unter anderem Mirna Funk, Richard C. Schneider und Erica Zingher) gebeten hatte, ihre **Sicht auf das "Jüdischsein"** zu beschreiben. Laura Cazés liest an diesem Abend aus ihren eigenen Beiträgen und spricht dabei mit dem Publikum über **die heutige Situation von Juden in Deutschland**: über Rollen, die ihnen zugewiesen werden, über das Unbehagen, das die Präsenz lebender Jüdinnen und Juden manchmal auslöst, über den Schmerz und die Leerstellen, die sie empfinden, aber auch über Chancen und Perspektiven.

Film: “Der Rhein fliesst ins Mittelmeer”

Mi. 18.11.2026, 10:00 - 12:00 Uhr, **Schulvorstellung**, Ort: Forum, Kommunales Kino, Eintritt: 2 € Anmeldungen über E-Mail: koki-lev@posteo.de
Mi. 18.11.2026, 18:30 - 20:30 Uhr, Ort: Forum, Kommunales Kino, Eintritt: 6 €



Offer Avnon begibt sich auf eine visuelle Erinnerungsreise und schildert sehr persönlich die Präsenz des Holocaust in Deutschland, Polen und Israel. In seinen immer wieder selbstkritischen Bildern fragt der Film nach einer möglichen ‚Normalität‘ nach dem Holocaust und fördert eine Reflexion nicht nur mit bekannten Bildern, sondern auch mit eigenen Verdrängungsmechanismen, Antisemitismus und Rassismus.
Bei beiden Vorstellungen ist der israelische Filmemacher Offer Avnon für ein Gespräch zu Gast.
SR 2021 - Regie: Offer Avnon - 95 Min - FSK ab 12

Aktion: Neupflanzung des Gedenkbaumes für die ehemalige jüdische Gemeinde in Leverkusen

Do. 19.11.2026, 15:00 Uhr, Ort: City Leverkusen (Nähe Rathaus)

Im November 1988, fünfzig Jahre nach der Reichspogromnacht, wurde in der Fußgängerzone von Leverkusen in Rathausnähe ein Baum gepflanzt, der von ehemaligen jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern gestiftet wurde. Er ist seit geraumer Zeit nicht mehr vorhanden; lediglich eine kleine Gedenkplakette erinnert heute noch an ihn und an den Anlass seiner Pflanzung.



Foto Gedenkplakette (© Hans-Jörg Schaefer)

Nun soll an diesem historischen Ort ein neuer Gedenkbaum gepflanzt und im Rahmen einer Gedenkveranstaltung der Öffentlichkeit übergeben werden. An der Veranstaltung werden neben dem Leverkusener Oberbürgermeister Stefan Hebbel auch **Zeitzeugen teilnehmen, die bereits bei der ursprünglichen Baumpflanzung im Jahr 1988 anwesend waren.**

Abschluss: Abendveranstaltung mit Zeitzeugen anlässlich der Neupflanzung des Gedenkbaumes

Do. 19.11.2026, 18:00 Uhr, Ort: Forum, Vortragssaal, Eintritt frei

Im Mittelpunkt dieser Gedenkveranstaltung werden Zeitzeugen über ihre Erinnerungen und Erfahrungen berichten, die sie mit dem Besuch der Schoah-Überlebenden in Leverkusen im November 1988 verbinden. Dabei werden auch **Filmdokumente** der damaligen „Woche der Begegnung“ gezeigt. Zugleich wird eine Schülergruppe des Leverkusener Lise-Meitner-Gymnasiums ihr **Projekt zur geplanten Verlegung von Stolpersteinen für die jüdische Familie Heumann** vorstellen. Damit werden Erinnerung, persönliche Zeitzeugenschaft und die Auseinandersetzung einer jüngeren Generation mit der jüdischen Geschichte Leverkusens miteinander verbunden. Musikalisch begleitet wird die Veranstaltung durch den Sänger Max Erben.